

Jahresbericht 2018



Bild von Nour, 11 Jahre, Tag der offenen Tür 1. September 2018

125 Jahre

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Inhalt

3	Vorwort
4	Unser Jubiläumsjahr
6	Entlastungsangebote für ältere Menschen und ihre Angehörigen
8	Unkompliziert und flexibel da sein für Kinder und Eltern
10	Bildung zeigt Wirkung
12	Therapieangebote, Beratungen und Abwechslung im Alltag
14	Migration und Integration
16	Beispiele aus dem Alltag
18	Das Jahr in Zahlen

Die sieben Rotkreuz-Grundsätze



Menschlichkeit



Unparteilichkeit



Neutralität



Unabhängigkeit



Freiwilligkeit



Einheit



Universalität

Vorstand

Heidi Schaffhauser, *Wenslingen, Präsidentin*
Esther Freivogel, *Gelterkinden, Vizepräsidentin*
Elisabeth Augstburger, *Liestal*
Willi Baumann, *Frenkendorf*
Tobias Herzig, *Gelterkinden*
Rudolf Schaffner, *Sissach*
Beatrice Wessner, *Bubendorf*

Geschäftsleitung

Anja Nicole Seiwert

Abteilungsleitungen

Patrizia Hofer, *Leiterin Bildung*
Corinne Sieber, *Leiterin Soziales und Integration*
Christa Stebler, *Leiterin Unterstützung zu Hause*
Ruth Walter, *Leiterin Ergotherapie*

Text, Redaktion und Fotos: Rotes Kreuz Baselland
Layout: printundweb.ch, Liestal
Druck: Stuhrmann AG, Füllinsdorf
Auflage: 16'000 Ex.
Ausgabe: April 2019

Alle Bilder © SRK
Revisionsstelle: BDO AG, Liestal

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner, geschätzte freiwillige Mitarbeitende

Unser würdig begangenes Jubiläumsjahr wurde zum grossen Erfolg. Bewusst haben wir dieses zum Anlass genommen, um das Rote Kreuz Baselland und sein breites Wirkungsspektrum dem Publikum näher zu bringen und den Austausch mit Ihnen zu pflegen. Unser Ziel bleibt, die Leistungen noch besser auf die Bedürfnisse der Bewohner unseres Kantons abzustimmen. Wir erhielten wertvolle Impulse, konnten viele Fragen beantworten und haben uns über das rege Interesse von Gross und Klein an den verschiedenen Anlässen überaus gefreut.

Der Festakt im Schloss Ebenrain leitete unser Jubiläum ein. Dann folgte eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen. Dabei besonders hervorzuheben sind bestimmt der ‚Tag der offenen Tür‘ und der ‚Wanderanlass zum Schloss Wildenstein‘ mit den Freiwilligen und den von ihnen begleiteten Menschen aus den Integrationsprogrammen. Auf grosse Resonanz stiess der Film über Henry Dunant, der zurück zu den Wurzeln und Werten des SRK führte.

Unser grosser Dank gilt unseren Mitarbeitenden für ihre herausragende Leistung, ganz besonders im Jubeljahr, sowie allen unseren Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern für ihre Solidarität sowie unseren Mitgliedern und den Freiwilligen, die sich Tag für Tag im Namen des Roten Kreuz Baselland für die Menschen im Baselbiet einsetzen.

Begleiten – Unterstützen – Stärken: das sind unsere Ansätze, die wir vom Roten Kreuz Baselland auch im 2019 umsetzen werden. Wir sind da, ganz in Ihrer Nähe für Sie und Ihre Familie, für ein ganzes Leben.

Ihr Rotes Kreuz Baselland



Heidi Schaffhauser
Präsidentin



Anja Nicole Seiwert
Geschäftsleiterin

125 Jahre

Unser Jubiläumsjahr

Seit 1866 arbeitet das Schweizerische Rote Kreuz im Geist Henry Dunants und setzt sich für mehr Menschlichkeit ein. 1893 wurde in Liestal der kantonale Verein Rotes Kreuz Baselland gegründet und steht seither im Dienst für verletzte und benachteiligte Menschen im Kanton.



Jubiläumsfestakt: *Festlich*

Das historische Schloss Ebenrain in Sissach bot den passenden Rahmen für die rund 100 Gäste der Jubiläumsfeier. Geladen waren neben Persönlichkeiten aus der Politik, treue Wegbegleiter des Roten Kreuz Baselland, der Gemeinden sowie der Organisationen, mit denen das Rote Kreuz Baselland zusammenarbeitet.

Regierungspräsidentin Sabine Pegoraro übermittelte die Glückwünsche und den Dank der Regierung. Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuz, würdigte zudem die Pionierarbeit des Roten Kreuz Baselland.

Tag der offenen Tür: *Vielseitig*

Das Rote Kreuz Baselland freute sich über das grosse Interesse der Bevölkerung. Über 400 Gäste nutzten den Tag der offenen Tür, um das breite Angebot und die Dienstleistungen besser kennen zu lernen. Die Mitarbeitenden nahmen sich in den Themenräumen viel Zeit für Gespräche. Aktive Freiwillige informierten Interessierte über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten.

«Mir war nicht bewusst, wie breit das Angebot des Roten Kreuz Baselland ist», so eine Besucherin.



Wandertag: *Gesellig*

Viele Freiwillige im Migrationsbereich und ihre Kontaktpersonen schnürten die Schuhe zu einem gemeinsamen Wandertag. Es sollte ein Tag der offenen Herzen werden. Bei herrlichem Wetter kamen fast 100 Teilnehmende – darunter auch viele Kinder! Los ging die Wanderung zum Hof Wildenstein, wo ein feines Mittagessen wartete. In ungezwungener Atmosphäre wurde die Mittagszeit für Gespräche und den wertvollen Austausch genutzt.



Wanderung 2019

Die **zweite Rotkreuz-Wanderung** findet am **31. August 2019** statt. Alle Informationen dazu finden Sie ab Juni auf www.srk-baselland.ch. **Freiwillige und ihre Kontaktpersonen sind dazu herzlich eingeladen.**

Kinovorstellungen: *Spannend*

In drei Baselbieter Kinos organisierte das Rote Kreuz Baselland kostenlose Vorführungen des Films **«Henry Dunant – Rot auf dem Kreuz»**. Der Spielfilm erzählt von Dunant's prägenden Erfahrungen auf dem Schlachtfeld von Solferino, auf das er im Jahr 1859 bei einer geschäftlichen Reise unvermittelt gerät.

Über 180 interessierte Kinozuschauer verfolgten die spannende Geschichte um die Schwierigkeiten bei der Gründung der Rotkreuzbewegung.



Gemeinsam – Für eine gute Lebensqualität für alle

Auch ältere oder kranke Menschen möchten häufig möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung leben. Mit zunehmendem Alter nehmen die Einschränkungen jedoch zu, die Sturzgefahr wird grösser oder Demenz beeinträchtigt die Gedächtnisleistung. Die Betroffenen fühlen sich bei der Bewältigung des Alltags überfordert.



«Ich pflege meinen Vater seit vier Jahren. Als ich kurz vor der Verzweiflung stand, wandte ich mich an das Rote Kreuz Baselland. Dank ihrer Hilfe kann ich ab und zu verschnaufen.» Annemarie Z., pflegende Angehörige

Hilfe suchen und finden

Unsere Pflegehelfer/innen SRK unterstützen kranke und ältere Menschen zu Hause z.B. bei der Körperpflege, durch Hilfe beim An- und Ausziehen sowie beim Toilettengang. Vermehrt geht es bei den Einsätzen auch um die Gestaltung einer Tagesstruktur und um gemeinsame Aktivitäten. Draussen spazieren, Vorlesen lassen, Hilfe beim Einkaufen oder gemeinsam Kochen. Es sind oft regelmässige Einsätze von mehreren Stunden, tagsüber, in der Nacht sowie an Wochenenden und Feiertagen. Es ist uns wichtig, dass – wenn immer möglich – jeweils die gleiche Betreuungsperson eingesetzt werden kann.

Die Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Angehörigen, der örtlichen Spitex, den Ärzten und weiteren Beteiligten. Rund 380 Freiwillige beim Fahrdienst befördern Mitmenschen mit eingeschränkter Mobilität zu Arztterminen oder Therapieangeboten. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zu deren Lebensqualität.

Angehörige im Mittelpunkt

Dank der Bereitschaft vieler Angehöriger können pflegebedürftige Menschen oft noch zu Hause leben. Diese Aufgabe kann aber schnell zu einer grossen Belastung werden. Angehörige stossen selber an ihre Grenzen. Um die Balance zwischen Beanspruchung und Erholung zu halten, ist es wichtig, ganz bewusst und regelmässig freie Zeiten für sich selbst einzuplanen. Mit dem Angebot «Dementia Care» bietet das Rote Kreuz Baselland seit 2011 solche Verschnaufpausen an. Im 2018 blieb die Nachfrage stabil.

Auch der Rotkreuz-Notruf bietet mehr Sicherheit für die Angehörigen, gerade wenn die betagte Person alleine lebt und auf sich alleine gestellt ist. Fünf Mitarbeitende im Aussendienst beraten und installieren die Geräte persönlich vor Ort. Die Umstellung auf digitale Geräte hat uns im 2018 herausgefordert. Die Anzahl der Anschlüsse ist 2018 leicht gestiegen.



Eine abwechslungsreiche Tagesstruktur

Unsere Tagesstätte in Liestal richtet sich an Menschen, die zu Hause wohnen, jedoch auf Betreuung angewiesen sind. Wir dürfen täglich bis zu 13 Gäste willkommen heissen. Erwachsene, die altersbedingt oder durch Krankheiten wie Demenz, Hirnverletzungen, Parkinson oder Multiple Sklerose in der Selbstständigkeit stark eingeschränkt sind, geniessen bei uns eine abwechslungsreiche Tagesstruktur. Speziell bei einer Demenzerkrankung sind Angebote, die auf die Bedürfnisse der Betroffenen zugeschnitten sind, besonders wichtig.

Dank des Entlastungsangebotes können die Angehörigen einer Arbeit nachgehen oder den freien Tag für eine Auszeit nutzen und so neue Kraft schöpfen. Unsere Mitarbeiterinnen kümmern sich sehr kompetent und einfühlsam um die Gäste. Die Gäste verbringen unbeschwerte Stunden bei uns. Dazu trägt das vielseitige Aktivierungsprogramm wie gemeinsames Kochen, Spaziergänge, Gedächtnistraining und der Einbezug in den Alltag in der Tagesstätte bei. Die Anzahl der Gäste und die Besuchstage sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

«Ich schätze die persönliche Art dieser Tagesstätte sehr und sehe, dass meine Mutter gerne hingeht. Sie liebt den grossen Garten und freut sich immer, wenn gemeinsam ein Kuchen gebacken wird und sie mithelfen kann.» Elisabeth V., Angehörige

Neues Kursangebot für Freiwillige und pflegende Angehörige

Bei der kantonalen Umsetzung der nationalen Demenzstrategie unterstützt der Kanton Basel-Landschaft die Schulung und Weiterbildung von Freiwilligen und pflegenden Angehörigen, die eine demente Person zu Hause betreuen. Denn auch Freiwillige, die Demenzerkrankte und sterbende Menschen am Ende des Lebens begleiten, sollen in ihrer Tätigkeit gestärkt werden. Oft verfügen die Freiwilligen und Angehörigen kaum über Wissen und Tipps, damit die Betreuung gut gelingt. Im August 2018 haben wir neue Kurse zum Thema Demenz lanciert.



21'744

Betreuungsstunden **Pflege und Betreuung**
im 2018

27'684

Betreuungsstunden **Tagesstätte** im 2018

Diese Stunden entsprechen

5,6 Jahren

Unkompliziert und flexibel da sein für Kinder und Eltern

Gezielte Unterstützung und Förderung

Die erste Lebensphase ist für die körperliche, psychische und soziale Entwicklung eines Menschen enorm wichtig. Einen besonderen Fokus legen wir auf die frühe Förderung von Kindern in den ersten vier Lebensjahren, die in schwierigen Familiensituationen aufwachsen. Auch für Alleinerziehende und Familien sind wir ein Rettungsanker in der Not.



«Ich habe Angebote in meiner Gemeinde kennengelernt und treffe mich ab und zu mit anderen Müttern. Die Hausbesucherin zeigt mir, wie ich mein Kind bestmöglich fördern kann.» Nesanet A., Teilnehmerin bei «schritt:weise»

Und plötzlich war alles anders

Wie schnell sich Umstände ändern können, weiss das Rote Kreuz Baselland nur zu gut. Fast jeden zweiten Tag kontaktieren uns Eltern, die in einer Notlage sind und nicht mehr für die eigenen Kinder sorgen können. Zum Beispiel, wenn die Eltern ein gesundheitliches Problem haben, eine schwierige Situation durchmachen oder ein Kind erkrankt ist. Unser Ziel ist es, dem Kind, zusammen mit den Eltern, Schutz und Sicherheit zu ermöglichen. Viele Gemeinden haben den Mehrwert durch das Angebot der Familienentlastung des Roten Kreuz Baselland erkannt und finanzieren unter anderem Einsätze bei Familien, die Sozialhilfe beziehen. Auch Fachstellen wie z.B. Mütter-/Väterberatungen oder Krebsliga beider Basel weisen uns Betroffene zu, die kurzfristig eine Betreuungslösung für ihre Kinder suchen.

Schritt für Schritt aufmerksamer

Den Besuch einer Spielgruppe kennen viele Kinder aus Migrationsfamilien im Baselbiet nicht. Der Start im Kindergarten gestaltet sich gerade für diese Kinder schwierig. Das Rote Kreuz Baselland hat im 2010 – in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinden – das Programm «schritt:weise» eingeführt. Seither haben rund 241 Familien teilgenommen. Oft sind es Familien, die sich Hilfe bei der Entwicklung, Förderung und Erziehung ihrer Kinder wünschen. Die Kinder lernen Beobachten, verbessern die Feinmotorik, die Geduld und die Konzentration.

Die Rotkreuz-Hausbesucherin besucht die teilnehmende Familie einmal in der Woche und bringt jedes Mal eine neue Spielidee mit. Die Familien vernetzen sich dank regelmässigen Treffen, lernen Angebote aus der Gemeinde kennen wie z.B. das MuKi-Turnen, die Ludothek oder den Kindertreff und profitieren voneinander.



«Als Mutter habe ich mehr Vertrauen, wenn ein Teenager den Babysittingkurs beim Roten Kreuz Baselland besucht hat. Unsere Jungs haben viel Energie und testen die Grenzen. Die Babysitterin muss sich durchsetzen können und wissen, was sie will. So was lernen sie auch im Kurs.» Katie M., Mutter

Nicht nur Babysitterkurse

Jugendliche stellen sich der Herausforderung, Verantwortung für andere zu übernehmen. Mit dem Babysitterkurs eignen sie sich das notwendige Wissen gezielt an. Im Rahmen eines zehnstündigen Kurses lernen die Jugendlichen, wie man einen Schoppen gibt, Windeln wechselt, Abendrituale gestaltet, mit den Kindern spielt, Unfällen vorbeugt und im Notfall richtig reagiert. Die Kurse sind sehr beliebt. Im 2019 feiern wir 40 Jahre Babysittingkurs Rotes Kreuz Baselland. Auch Eltern finden bei uns an vier Standorten im Baselbiet spannende Kurse zu Familienthemen sowie zu Wohlbefinden und Gesundheit. Ob Rückbildungsgymnastik, Yoga oder Erziehungskurse, es hat für jeden etwas Passendes dabei. Wir sind bestrebt, die Kurse attraktiv zu gestalten und laufend anzupassen.

Wenn es einfach nicht reicht

Auch im Baselbiet leben sozial und finanziell benachteiligte Menschen. Für diese setzen wir uns ein! Wir helfen, wenn finanzielle Mittel ausgeschöpft sind. 2018 reichten 68 Personen ein Unterstützungsgesuch ein. Dies sind deutlich mehr Anfragen als im Vorjahr. Mit unseren Beiträgen begleichen die Empfänger Gesundheitskosten, zum Beispiel Selbstbehalte oder eine Zahnarztbehandlung. Wir möchten auch in Zukunft für Menschen in schwierigen Lebenslagen im Kanton Basel-Landschaft da sein. Dies können wir nur dank unseren vielen Spenderinnen und Spendern und treuen Mitgliedern. Das Angebot richtet sich an alle Menschen in einer finanziellen Notlage.



8'690 Stunden

haben wir im 2018
Familien und Kinder begleitet

Diese Stunden entsprechen

52 Wochen

Wissen eröffnet Chancen und Möglichkeiten

Der Lehrgang «Pflegehelfer/in SRK» ist weiterhin ein Grundpfeiler unseres Bildungsangebotes. Viele Menschen finden so seit fast 60 Jahren den Weg in den Pflegeberuf. Sie sind unverzichtbare Mitarbeitende für Alters- und Pflegeheime, für die Spitex und für Behinderten-Institutionen. Das Thema Gesundheit spielt bei allen Kursen des Roten Kreuz Baselland eine zentrale Rolle.



«Ich bin jung Mutter geworden und hatte bisher keine Ausbildung absolviert. Die Pflege hat mich interessiert, deshalb habe ich mit dem Lehrgang zur Pflegehelferin SRK meine Chance zum beruflichen Einstieg gepackt.»

Marlies L., Teilnehmerin Lehrgang

Einstieg und Fortbildungen im Pflegebereich

Für viele Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen keinen Beruf erlernen konnten, bedeutet unser Lehrgang in der Pflege häufig ein Sprungbrett für ihre berufliche Zukunft. Ebenso für Frauen, die nach einer Familienpause wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen möchten oder für Personen, die eine berufliche Veränderung und eine sinnstiftende Tätigkeit anstreben. Im 2018 haben 199 Teilnehmer/innen den Lehrgang «Pflegehelfer/in SRK» abgeschlossen, der fundierte Kenntnisse in der Grundpflege vermittelt. Der Lehrgang ist praxisbezogen ausgerichtet und beinhaltet ein Praktikum von 12 Tagen. Weitere Kursangebote bieten praktische Themen wie Blutdruckmessen oder Verlaufsberichte schreiben bis hin zu spezifischem Wissen im Umgang mit Demenzbetroffenen oder in Notfallsituationen.

Der Weg aus der Arbeitslosigkeit

Menschen, die länger nicht im Arbeitsmarkt tätig waren, unterstützen wir mit dem Förderprogramm «Berufliche Integration». Diese Teilnehmenden werden dem Roten Kreuz Baselland von regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) oder Sozialhilfebehörden zugewiesen. Mit Sprachunterricht, individuellem Coaching und Begleitung bei der Stellensuche bekommen sie die Chance, das Programm «Zukunft in der Pflege SRK» (ZiP) oder «Zukunft in der Hauswirtschaft und Betreuung SRK» (ZiHB) zu absolvieren und danach im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Bei 90% der Teilnehmenden war das Engagement im 2018 erfolgreich. Die Erfahrung zeigt, dass Viele später zusätzliche Aus- und Weiterbildungen anpacken und sich beruflich qualifizieren.



«Es ist toll, dass ich mein Kind mit ins Body-Fit mitnehmen kann. Der Hütedienst der Tagesstätte ermöglicht es mir, einmal in der Woche zu trainieren. Das tut mir und dem Baby gut.» Melanie B., Kursteilnehmerin Body-Fit

Die Tür zur Arbeitswelt öffnen

Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene, die sich beruflich für die Pflege von älteren oder beeinträchtigten Menschen engagieren möchten, erhalten dank dem Projekt SESAM Perspektiven. Menschen, die sich für diese sinnvolle Tätigkeit interessieren, sind bestrebt auf eigenen Beinen zu stehen sowie ein eigenes Einkommen zu haben. Das Projekt SESAM – vom Staatssekretariat für Migration (SEM) initiiert – ist schweizweit ein Erfolg. Die Teilnehmenden werden innerhalb eines Jahres dank Praktikum, Deutschkurs und Coaching auf den Lehrgang «Pflegehelfer/in SRK» oder «Hauswirtschaft und Betreuung SRK» vorbereitet. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Verbessern der Deutschkenntnisse, der individuellen Betreuung und der begleiteten Stellensuche.

Spannende Kurse für jede Lebensphase

Sei es der traditionelle Babysittingkurs, Massage oder Pilates – für alle Altersgruppen sind Angebote verfügbar, angefangen beim Teenager bis hin zum Senior. Unsere Kursangebote decken viele Bedürfnisse ab und waren auch im 2018 sehr gefragt. Gerade bei den Gymnastikkursen schätzen die Teilnehmenden die familiäre Atmosphäre der kleinen Gruppen. Ungebremsst ist die Nachfrage nach Gedächtnistrainings. 2018 haben wir sechs zusätzliche Kurse angeboten. Diese Teilnehmenden möchten die eigene Gesundheit in die Hand nehmen und aktiv fördern. Die «Kurse nach Mass» für Heime, Spitexorganisationen, Vereine, Schulen und Firmen ermöglichten es uns, im 2018 auf individuelle Anfragen einzugehen.

Für den **Body-Fit Kurs** bieten wir montags einen **kostenlosen Hütedienst** in der Tagesstätte an. Jährlich betreuen wir so rund 130 Kinder.



13 neue Kurse

im Bereich Demenz
haben wir im 2018 angeboten

1'965 Personen

haben im 2018 einen Kurs bei uns besucht

dies entspricht

53'000

Teilnehmerstunden im 2018

Bedürfnisorientiert für mehr Selbständigkeit

Jeder Mensch ist einzigartig. Deshalb begegnen wir unseren Klienten auf Augenhöhe und von Mensch zu Mensch. Wir unterstützen Sie, damit Sie mehr Selbständigkeit und Lebensqualität bekommen. Beratend stehen wir Ihnen zur Seite.



«Mein Sohn bastelt zu Hause nun viel lieber und ist geschickter beim Essen mit dem Besteck. Von der Ergotherapeutin habe ich tolle Tipps bekommen, wie ich meinen Sohn unterstützen und fördern kann.» Elisa B., Mutter von Yannis (7)

Erfolgreich bei vielen Krankheitsbildern

Ergotherapie stellt die Handlungsfähigkeit des Menschen in den Mittelpunkt. Sie trägt zur Verbesserung der Gesundheit und zur Steigerung der Lebensqualität bei. Sie befähigt Menschen, an den Aktivitäten des täglichen Lebens und an der Gesellschaft teilzuhaben. Der Junge, der grosse Probleme in der Aufmerksamkeit hat, lernt Strategien, wie er Arbeitsblätter sorgfältig und erfolgreich bearbeiten kann. Das Mädchen, dessen Schrift kaum lesbar ist, verbessert ihre Stiftführung beim Schreiben. Der Herr, der aufgrund einer schweren neurologischen Erkrankung die Kraft in den Armen zunehmend verliert, kann sich dank dem Benützen von Hilfsmitteln selbständig anziehen. Die ältere Dame, die nach einem Schlaganfall einseitig gelähmt ist, lernt trotz dieser Einschränkungen wieder die Kaffeemaschine zu Hause zu bedienen.

Jede Therapiesequenz erfordert von unseren acht Ergotherapeut/innen viel Einfühlungsvermögen und grosse Kreativität. Viele Therapien finden zu Hause bei der

betroffenen Person oder in Heimen statt. Die Wirkung ist hier besonders effektiv und effizient, da sie direkt dort ansetzt, wo die Betroffenen und ihre Angehörigen im Alltag auf Schwierigkeiten stossen.

An den heilpädagogischen Schulen in Liestal und Münchenstein bieten wir rund 60 zusätzliche Therapieplätze an. Auch im 2018 war die Ergotherapie gut ausgelastet.



6'428

Ergotherapiestunden im 2018



«Meine Kinder wohnen weit weg. Umso mehr freue ich mich immer auf den Dienstag. Da werde ich von einem Freiwilligen des Roten Kreuz Baselland besucht.»

Margreth F., Klientin Besuchsdienst

Stürze können für ältere Menschen schwerwiegende Folgen wie beispielsweise einen Oberschenkelhalsbruch haben. Zur Vermeidung der Sturzgefahr führen wir seit drei Jahren Sturzpräventionsberatungen zu Hause durch. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich sicherer in der eigenen Wohnung bewegen und wo Sie Stolpergefahren vermeiden können.

Gemeinsam Erleben schafft Freude

Durch die wachsende Bevölkerungsschicht von Seniorinnen und Senioren und die Auflösung der traditionellen Familienstrukturen, leiden immer mehr ältere Menschen unter Einsamkeit. Viele Seniorinnen und Senioren wünschen sich einen Gesprächspartner oder eine Begleitperson, um etwas Aktives zu unternehmen. Dies betrifft auch Menschen, die vor vielen Jahren in die Schweiz eingewandert sind. Sie wünschen sich Gespräche in ihrer Muttersprache. Ob draussen spazieren gehen, einen Kaffee trinken oder ein Museumsbesuch; je nach gemeinsamen Interessen ergeben sich viele Möglichkeiten zur Bereicherung des Alltags. Im 2018 begleiteten wir 10 fremdsprachige Besuchskontakte. Rund 112 Freiwillige haben sich für das Wohlergehen älterer Menschen eingesetzt. Auch vermehrt junge Menschen suchen eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit und melden sich bei uns.

Seit fünf Jahren besuchen und begleiten Freiwillige schwerkranke, demente und sterbende Menschen. Diese Aufgabe erfordert zusätzlich eine fachliche Qualifikation. Mit der Weiterbildung «Passage SRK» bereiten wir Interessierte auf diese anspruchsvolle Aufgabe vor. Im 2018 standen 20 Freiwillige den Betroffenen und ihren Angehörigen begleitend und emotional zur Seite.

Gut beraten sein – in jedem Alter

Die Begleitung eines betagten Menschen ist für pflegende Angehörige und Freunde oft mit vielen Fragen und Herausforderungen verbunden. Welche Unterstützungsmöglichkeiten existieren? Wie kann ich mich entlasten? Welche Betreuungsmöglichkeiten gibt es? Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich. Wir sind nicht nur in Altersfragen für Sie da. Beispielsweise mit einer Patientenverfügung haben Sie die Möglichkeit, eigene Anweisungen für den Extremfall zu formulieren. Das schafft Klarheit für Betroffene, Angehörige und Behandlungsteams. Denn was wäre, wenn man auf einer Bergwanderung ausrutscht oder ein Autofahrer auf die falsche Fahrbahn gerät? Oder eine fatale Diagnose beim Gesundheits-Check plötzlich alles verändert?

Gemeinsam für ein gutes Zusammenleben

Wenn Perspektiven vor Ort fehlen, suchen Menschen eine bessere Zukunft – auch bei uns in der Schweiz. Sie möchten das hiesige Alltagsleben kennenlernen, Deutsch lernen und Teil unserer Gesellschaft sein. Die berufliche Integration ist für viele das Ziel. Rund 300 Freiwillige beim Roten Kreuz Baselland engagieren sich als Bezugspersonen. Sie sind da, motivieren und unterstützen bei konkreten Anliegen. Zusammen erreichen sie mehr!



Päivi Mutti hilft einer tibetischen Familie bei der Integration. «Mir geht es gut. Ich möchte, dass andere davon profitieren können», so die Freiwillige.

Auf der Suche nach Perspektiven

Sie möchten am öffentlichen Leben teilhaben und sich als Teil unserer Bevölkerung fühlen: Flüchtlinge im Baselbiet. Die Alltagsbegleitung einer Deutsch sprechenden Bezugsperson hilft ihnen, hier ein möglichst selbstständiges Leben aufzubauen. Das Rote Kreuz Baselland begleitete im 2018 im Programm «Salute» 224 Kontakte zwischen Flüchtlingen und einer Bezugsperson. Gemeinsam besprechen sie, wie oft sie sich treffen und welche Zielsetzungen sie angehen. Die gegenseitige Klärung von Erwartungen ist so wichtig wie die realistische Einschätzung, was aus der jetzigen Lebenssituation heraus erreichbar ist.

Weil die Flüchtlinge regelmässig mit ihrer Bezugsperson Deutsch sprechen, verbessern sie ihre Sprachkenntnisse. Des Weiteren unterstützen die Freiwilligen je nach Bedarf und eigenem Wunsch in verschiedenen Belangen: Einen Sportverein finden, auf ein Amt begleiten, einen Brief erklären, lokale Familienangebote zeigen, das Schulsystem erläutern, ein Trambillet lösen oder eine Wohnung finden.

Sind die Deutschkenntnisse ausreichend, wird die berufliche Integration umso wichtiger. In einzelnen Erfolgsgeschichten vermittelten Freiwillige Praktika, Lehrstellen, Ausbildungsplätze oder Arbeitsstellen. Freiwillige helfen Rückschläge aufzufangen, zu motivieren und dran-zubleiben. Der Wert der Freiwilligen liegt wesentlich in ihrer Funktion als Vertrauenspersonen – im Dasein, Mittragen und Motivieren.

Auch für die Freiwilligen ist der Einsatz eine grosse Bereicherung. Sie tauchen in neue Kulturen ein, können etwas bewirken und nehmen neue Inputs für ihr eigenes Leben mit. Im Mittelpunkt steht die Beziehung zwischen zwei Menschen.



Wenn Integration ein Kinderspiel ist

Spielen, basteln, backen, die Bibliothek besuchen, draussen in der Natur sein. Es gibt Kinder im Baselbiet, die nur bedingt Zugang zu solchen Aktivitäten haben. Vor 12 Jahren startete das Rote Kreuz Baselland das Programm «mitten unter uns». Im 2018 engagierten sich rund 80 Freiwillige für fremdsprachige Kinder vor dem Kindergarteneintritt bis zur mittleren Primarstufe und für Mütter mit Kleinkindern unter 4 Jahren. Die Freiwilligen treffen sich regelmässig mit dem gleichen Kind. Das Kind geniesst es, mit seinem «Gotti» oder seiner Gastfamilie neue Erfahrungen zu sammeln und Spass zu haben. Es erweitert dabei spielerisch seinen Wortschatz. In der Schule kann es sich dadurch mehr einbringen und bei bekannten Aktivitäten mitreden – eine wichtige Voraussetzung, um dazu zu gehören. In den Mutter-Kleinkind-Kontakten tauschen sich die Mütter über kostengünstige Angebote wie Kinderkleiderbörsen, Ludotheken oder offene Treffpunkte für Familien aus und unternehmen Kinderaktivitäten. Im 2019 wird das Programm auf Schweizer Familien in schwierigen Lebenssituationen ausgeweitet.

Die Sprache im Mittelpunkt

Ein gutes Sprachverständnis bleibt zentral für die Integration, nämlich dafür, Perspektiven zu erkennen und Chancen zu nutzen. In den niederschweligen Sprach- und Begegnungstreffen in den Gemeinden Binningen, Birsfelden, Liestal, Münchenstein und Pratteln lernten im 2018 pro Halbjahr und Standort durchschnittlich 7 Frauen besser Deutsch verstehen und sprechen. Die Treffen richten sich an Frauen mit wenig Deutschkenntnissen und bieten eine Kinderbetreuung an. Die Frauen tauschen sich zu wichtigen Themen wie Gesundheit, Erziehung, Familie oder Arbeit aus. Mit ihren Erfahrungen stärken sie sich gegenseitig. Eine Leiterin des Roten Kreuz Baselland moderiert die Treffen und organisiert ergänzend Besuche bei/von lokalen Fachstellen.

Nach einem schwierigen Start in der Schweiz ist Enamulla S. heute gut integriert. Er trainiert bei den A-Junioren des FC Bubenendorf mit und sagt: «Ich habe viel Kontakt mit Schweizern und versuche mit allen Leuten zu reden.»

Wir suchen Sie!

«Wie kann ich mich für Mitmenschen engagieren?

Welches Engagement passt zu mir?»

Das Rote Kreuz Baselland unterstützt Interessierte, eine sinnstiftende Aufgabe zu finden. Ihre Erfahrungen, Fähigkeiten und Ihr Wissen sind wertvolle Ressourcen im Einsatz für mehr Menschlichkeit!

Die Einsätze sind so vielseitig. Es entstehen Beziehungen über Generationen und Kulturen hinweg. Eine Bereicherung für alle Beteiligten!



47'406 Stunden

haben Freiwillige im 2018 geleistet

Diese Stunden entsprechen

1'975 Tagen oder 5,4 Jahren

Der Mensch im Mittelpunkt

Wie vielseitig und wertvoll unsere Arbeit ist, zeigen diese drei Beispiele aus dem Alltag.



Ida Vogrig freut sich am langen Schalenstück. Wenn alle Zutaten und Utensilien bereitstehen, kann sie eine Apfelwähe noch selbstständig zubereiten.

Entlastung:

«Ich spüre die Dankbarkeit»

Rosmarie betreut einmal pro Woche die an Demenz erkrankte Ida Vogrig. Ihr Mann Gino ist dankbar für die Unterstützung.

Immer freitags kommt Rosmarie Burri zu Ida und Gino Vogrig. Dreimal die Woche besucht Ida Vogrig zudem die Tagesstätte des Roten Kreuz Baselland in Liestal. Für Gino Vogrig ist das eine tolle Entlastung. Wenn Rosmarie Burri gegen 10 Uhr kommt, sitzen sie zunächst ein wenig beieinander und reden. Darüber, wie es ihnen geht, was sie an diesem Tag machen werden und oft auch von alten Zeiten. Ida Vogrig mag Rosmarie Burri: «Sie ist die liebste Frau der Welt», sagt sie immer wieder. Bevor Rosmarie Burri zu ihr kommt, kann sich Ida Vogrig allerdings nicht mehr richtig daran erinnern, wer sie ist und wie sie aussieht. Aber wenn Rosmarie Burri da ist, spürt Ida Vogrig die Vertrautheit und fühlt sich wohl.

Im Alltag begleiten

Jeden Freitag spazieren die beiden zur Migros. Die beiden Frauen nehmen es gemütlich auf dem Weg. «Ida bleibt immer wieder stehen, weil sie etwas entdeckt. Dafür nehmen wir uns Zeit. Im Laden wartet Ida

auf einem Bänkli, bis ich eingekauft habe», erzählt die Rotkreuz-Betreuerin und ergänzt: «Ich bin ganz frei darin, was ich koche.»

Auch Gino Vogrig ist unterwegs. Er nutzt die Zeit für seinen eigenen Spaziergang. Etwa gleichzeitig kommen sie alle wieder nach Hause und erzählen sich, was sie auf ihrem Spaziergang erlebt haben. Danach gehen die Frauen in die Küche. «Während ich koche, bereitet Ida eine Apfelwähe vor. Ich lege ihr alle Zutaten, das Schneidebrett und das Messer bereit», so Rosmarie Burri.

Unterstützt vom Roten Kreuz Baselland

«Ida zu betreuen ist eine Freude», sagt Rosemarie Burri. «Es ist spannend, was sie immer alles entdeckt auf unserem Weg. Beide, Ida und Gino sind positiv eingestellt, haben Humor. Und ich spüre ihre Dankbarkeit», sagt die Rotkreuz-Mitarbeiterin. Seit über 20 Jahren arbeitet Rosmarie Burri für das Rote Kreuz Baselland. «Früher habe ich Nachtwache gehalten, später war ich in der palliativen Pflege aktiv und machte Tageseinsätze zur Familienentlastung. Zweimal durfte ich Paare mit Drillingen begleiten. Ida Vogrig war meine erste Begleitaufgabe mit einer an Demenz erkrankten Person.» Die Betreuerin beschreibt ihre Arbeit als vielseitig und selbstbestimmt: «Ich bin frei darin, was ich mit den betreuten Personen unternehme. Diese Freiheit schätze ich. Auf der anderen Seite erhalten wir vom Roten Kreuz Baselland immer Unterstützung und wertvolle Tipps. Nicht nur in Form von Weiterbildungen, sondern auch direkt, wenn im Betreuungsalltag Fragen auftauchen.»

Das Rote Kreuz Baselland **dankt** den Freiwilligen, unserer Mitarbeiterin sowie unseren Klientinnen und Klienten, die sich für diese Portraits zur Verfügung gestellt haben.



Für beide ein Geschenk. Odette Küffer und Yasemin Gümüs geniessen jedes Treffen in vollen Zügen.

Besuchsdienst:

«Reden gegen die Einsamkeit»

Yasemin Gümüs und Odette Küffer verbringen jede Woche Zeit miteinander.

Einsamkeit ist ein Zustand, den Odette Küffer gut kennt. Seit dreissig Jahren ist die 85-jährige Frau Witwe, ihre drei Kinder erwachsen und aus dem Haus. «Wissen Sie, mein Mann und ich hatten einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis. Doch hat der Kontakt über all die Jahre nicht gehalten. Und zwischenzeitlich sind halt auch viele von ihnen verstorben.» Sie wolle nicht jammern, betont die Rentnerin: «Mir geht es gut. Trotzdem sind die Tage sehr lang, wenn man alleine lebt». Ihre Kinder und Enkelkinder kämen regelmässig zu Besuch, was die alte Dame auch sehr schätzt.

Plaudern, lachen und erinnern

Seit letztem Frühling bekommt Odette Küffer jeden Samstag Besuch von Yasemin Gümüs, einer 33-jährigen freiwilligen Besucherin des Roten Kreuz Baselland. Die beiden plaudern, tauschen Geschichten aus oder unternehmen etwas zusammen. Für die Seniorin ist die Freiwillige ein grosses Geschenk. Auch für Yasemin Gümüs sind die Stunden sehr wertvoll. «Ich bin ein sehr sozialer Mensch», meint sie. «Bei meiner letzten Arbeit im Büro kam dieser Teil ein wenig zu kurz. Darum ist dies ein wundervoller Ausgleich für mich», erzählt die junge Frau.



Immer höflich und hilfsbereit: Eric Siegenthaler im Einsatz als freiwilliger Fahrer.

Fahrdienst:

«Tu Gutes, Du hast Zeit»

Eric Siegenthaler ist fast täglich als freiwilliger Fahrer im Einsatz

In Zusammenarbeit mit den lokalen Frauen- und Seniorenvereinen in den Baselbieter Gemeinden vermittelt das Rote Kreuz Baselland den Fahrdienst und versichert die Vereine. Eric Siegenthaler aus Frenkendorf hat sich vor sechs Jahren als Fahrer gemeldet und vor vier Jahren die Einsatzleitung übernommen. Das bedeutet, dass er die Anfragen entgegennimmt und eine Fahrerin oder einen Fahrer organisiert. «Zum einen achte ich bei der Organisation darauf, dass die Kundinnen und Kunden, wenn möglich, immer mit derselben Person fahren können. Zum anderen versuche ich auch, die Fahrten ausgewogen zu verteilen.» Damit das gelingt, sollten die Anfragen zwei Tage vor dem benötigten Fahrdienst gestellt werden.

Mit Respekt und Einfühlungsvermögen

Eric Siegenthaler übt seine freiwillige Tätigkeit mit viel Engagement aus. «Ich gehe gerne auf Leute zu, habe Respekt gegenüber anderen und das nötige Einfühlungsvermögen gegenüber den gebrechlichen Menschen. Die Fahrgäste sind oft gestresst oder nervös, weil sie zu einer Kontrolle oder einer Untersuchung müssen. Dann reden wir übers Wetter oder über andere Dinge, um sie ein wenig abzulenken», erzählt der rüstige Rentner.

Das Jahr 2018 in Zahlen

BILANZ PER 31.12. 2018 2017

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	5'556'735	5'203'334
Wertschriften	376'703	379'009
Forderungen	1'088'666	1'249'343
Total Umlaufvermögen	7'022'104	6'831'686

Anlagevermögen

Mobile Sachanlagen	206'703	246'189
Immobilien Sachanlagen	3'369'800	3'464'258
Total Anlagevermögen	3'576'503	3'710'447
Total Aktiven	10'598'607	10'542'133

Passiven

Fremdkapital	997'555	629'208
Fondskapital	364'863	408'785
Organisationskapital	9'404'140	9'463'530
Jahresergebnis	-167'951	40'610
Total Passiven	10'598'607	10'542'133

BETRIEBSRECHNUNG 2018 2017

Ertrag

Spenden	133'110	73'137
Mitgliederbeiträge	598'827	631'179
Dienstleistungen	3'948'645	3'847'959
Beiträge öff. Hand / BSV / privater Inst.	1'249'106	1'276'559
Total Ertrag	5'929'688	5'828'834

Aufwand

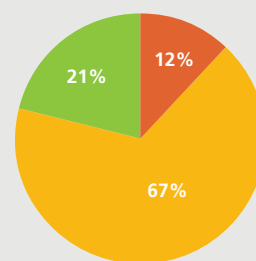
Mittelbeschaffung	-25'005	-44'071
Dienstleistungen	-508'385	-459'692
Personalaufwand	-4'818'003	-4'334'239
Betriebsaufwand	-915'772	-696'615
Total Aufwand	-6'267'165	-5'534'617

Betriebsergebnis -337'477 294'217

Betriebsfremde Erfolge	25'604	27'351
Entnahme Fondskapital	43'922	25'142
Zuweisungen Fondskapital	-	-206'100
Entnahme Organisationskapital	100'000	-
Zuweisungen Organisationskapital	-	-100'000
Jahresergebnis	-167'951	40'610

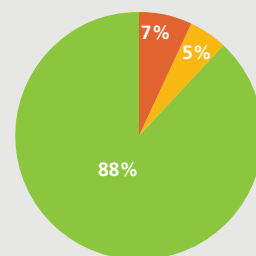
Die hier dargestellte Bilanz und die Betriebsrechnung 2018 sind Zusammenfassungen der ausführlichen Revisions- und Finanzberichts nach Swiss Gaap Fer 21. Der ausführliche Revisions- und Finanzbericht kann unter www.srk-baselland.ch im PDF-Format bezogen werden.

HERKUNFT DER MITTEL



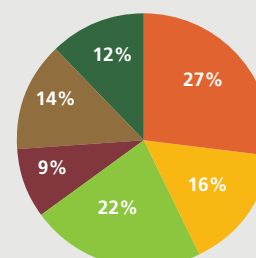
- Mitgliederbeiträge & Spenden 12%
- Ertrag aus Dienstleistungen 67%
- Projektunterstützung und Leistungsaufträge 21%

VERWENDUNG DER MITTEL



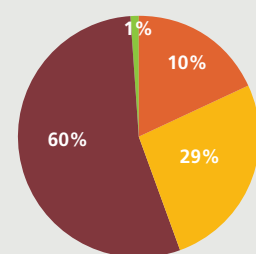
- Aufwand Administration 7%
- Aufwand Mittelbeschaffung 5%
- Aufwand Dienstleistungen 88%

Dienstleistungsaufwand



- Pflege und Betreuung 27%
- Notruf 16%
- Bildung 22%
- Unterstützung für Familien 9%
- Soziales und Integration 14%
- Ergotherapie 12%

FREIWILLIGENARBEIT IN STUNDEN



- Besuchen und Begleiten 10% (4'630 h)
- Salute, mitten unter uns, Sprachtreffen 29% (13'800 h)
- lokale Fahrdienste 60% (28'368 h)
- Sonstige 1% (508 h)

Pflege und Betreuung	2018	2017
Ambulante Betreuung	14'305	14'621
davon Dementia Care	5430	5'454
davon Nachtwachen	688	1032
davon Hauswirtschaft	406	599
Betreuungsstunden Institution	7'438	7'416
Total Betreuungsstunden	21'744	22'037
Familienentlastung	2018	2017
Betreuungsstunden	3'688	4'257

Notruf	2018	2017
Abonnemente per 31.12	851	849
Alarmierungen – Hilfe angefordert	869	918

Tagesstätte	2018	2017
Betreuungstage	3076	3154
Betreuungsstunden	27'684	28'386

Ergotherapie	2018	2017
Therapiestunden Erwachsene	2'278	2'255
Therapiestunden Kinder	4'150	4'319

Beratungen	2018	2017
Sturzprävention zu Hause	16	22
Patientenverfügungen	29	36
Pflegende Angehörige	270	245

Berufliche Integration	2018	2017
Anzahl Teilnehmende	67	87
Betreuung ins Folgejahr	24	30
Abschlüsse 2018	43	57
davon Stelle vermittelt	36	51

schritt:weise	2018	2017
Anzahl Gemeinden	6	6
teilnehmende Kinder	61	60
Anzahl Hausbesuche	1'611	2'325

Salute	2018	2017
Vermittlungen	224	233
Freiwillige im Einsatz	198	195
Freiwilligenstunden	8'500	8'800

mitten unter uns	2018	2017
Vermittlungen	83	108
Freiwillige im Einsatz	80	103
Freiwilligenstunden	4'800	5'900

Besuchen und Begleiten	2018	2017
Vermittlungen	136	126
Vermittlungen Fremdsprachige	10	0
Freiwillige im Einsatz	112	106
Freiwilligenstunden	4'630	4'387

2xWeihnachten	2018	2017
Geschenke in Tonnen	13	11
Teilnehmende Sozialstellen	28	31

Einzelhilfe	2018	2017
Anzahl Gesuche	68	39
Ausbezahlter Betrag	42'749	25'142

Fahrdienst	2018	2017
freiwillige FahrerInnen	380	360
gefahrte Kilometer	258'380	199'450

Freiwillige	2018	2017
Anzahl Freiwillige	796	797
Anzahl Freiwilligenstunden	47'306	40'065

	2018		2017	
Kurse Pflege	Kurse	Teiln.	Kurse	Teiln.
Pflegehelfer/in SRK	12	199	11	206
Pflegefortbildungen	33	453	34	588
Notfallsituationen	25	391	16	403
Total	70	1'043	61	1'197

Kurse für alle	Kurse	Teiln.	Kurse	Teiln.
Gesundheitskurse	54	375	58	419
Familienkurse	11	173	15	199
Kinder und Jugendliche	26	374	34	536
Total	91	922	107	1'154

Kurse Freiwillige	Kurse	Teiln.	Kurse	Teiln.
Bereich Alter	5	69	11	110
Bereich Migration	12	176	8	107
Bereich Demenz	9	57	1	11

Rotes Kreuz Baselland

Fichtenstrasse 17

4410 Liestal

Telefon 061 905 82 00

Fax 061 905 82 04

info@srk-baselland.ch

www.srk-baselland.ch

Dank Ihrer Unterstützung können wir helfen

Wir bedanken uns bei allen, die uns 2018 unterstützt haben: Bei unseren treuen Mitgliedern und Spendern, bei Stiftungen, Sponsoren und der öffentlichen Hand.

Ihre Zuwendungen machen es möglich, dass das Rote Kreuz Baselland seine humanitären Aufgaben erfüllen kann und dass die menschlichen Werte in unserem Kanton einen festen Platz haben.

Herzlichen Dank.

Spendenkonto

PC-Konto 40-2448-4

IBAN: CH31 0900 0000 4000 2448 4

Online spenden über www.srk-baselland.ch

Das Rote Kreuz Baselland trägt das ZEWO-Gütesiegel. Es bürgt dafür, dass wir mit den uns anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen.

